Vereinsangelegenheiten.

Inhalt: 10. Bericht des naturwissenschaftlichen Gesamtvereins für das Vereinsjahr 1929. — Vierter Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft für Floristik über die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929. — Vierter Bericht der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft.

10. Jahresbericht für das Vereinsjahr 1929.

Im Vereinsjahr 1929 fanden die folgenden Vorträge statt:

Am 22. Januar Herr Prof. Dr. HÖBER, Probleme der Drüsenphysiologie, erläutert am Beispiel der Nierentätigkeit.

Am 11. März Herr Prof. Dr. HENNEBERG, Nützliche und schädliche Milchsäuregärung und ihre Erreger. (Mit Demonstrationen u. Kostproben.)

Am 1. Juli Herr Dr. EGGERS, Plön, Die Landschaft um Kiel in der Eiszeit.

Am 11. November Herr Prof. Dr. von BUDDENBROCK, Mimikry und Schutzfärbung. (Mit Demonstrationen.)

Am 9. Dezember Prof. Dr. ROSENBERG, Erlebnisse in Siam, anlässlich der Sonnenfinsternis-Expedition der Kieler Sternwarte. (Mit Lichtbildern.)

Am 17. Dezember Fräulein Dr. M. HERTZ, Berlin, Über das Formsehen der Tiere. (Mit Demonstrationen.)

Am 13. März fand eine Vorstandssitzung statt, in welcher über die Verwendung der Rm. 2000 beraten wurde, welche die Provinzialverwaltung im Januar als Beihilfe (für das Jahr 1928) bewilligt und ausgezahlt hatte. Es wurde beschlossen, daß der Hauptverein hiervon Rm. 900, die Arbeitsgemeinschaft für Floristik Rm. 600 und die Faunistische Arbeitsgemeinschaft Rm. 500 erhalten sollte.

Im Juli erschien das 2. Heft des XVIII. Bandes der „Schriften“, 217 Seiten stark, dessen Druckkosten Rm. 2774, 16 betragen.

Am 11. November war die Generalversammlung, die sonst Anfang des Jahres stattfand, aber diesmal durch allerlei Umstände verzögert worden war. Der Vorsitzende berichtete über die Vereinstätigkeit im Jahre 1928, der Schatzmeister legte den Kassenbericht (für 1928 und

1929 bis zum 30. Oktober) vor, aus dem sich ergab, daß der Verein, nach Zahlung sämtlicher Schulden noch einen Kassenbestand von Rm. 199,32 hatte. Der Kassenbericht wurde von den Herren EBELL und EGGERS geprüft und richtig befunden. Der Gesamtvorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Im November und Dezember erhielt der Verein von der Provinzialverwaltung Rm. 2000 als Beihilfe für das Jahr 1929, wovon der Hauptverein Rm. 1000 und die Arbeitsgemeinschaft für Floristik sowie die Faunistische Arbeitsgemeinschaft je Rm. 500 erhielten. Die Stadtverwaltung hatte im März eine Beihilfe von Rm. 300 zur Instandhaltung des Wetterhäuschens gegeben.

Vierter Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft für Floristik über die Zeit vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1929.

Im Jahre 1929 sind besondere größere Erfolge der Arbeitsgemeinschaft für Floristik nicht zu verzeichnen. Die Ursache liegt z. T. in der allgemein schlechten wirtschaftlichen Lage, die auch darin zum Ausdruck kommt, daß seitens der Provinz nur ein kleiner Teilbetrag der erbetenen Beihilfen bewilligt wurde. Die drei unternommenen Ausflüge nach Kellinghusen, Hartshoper Moor und Kropp litten z. T. unter der Witterung. An bemerkenswerten Funden sind zu nennen: *Cornus suecica* bei Bredstedt (WOLF), *Gentiana campestris* bei Leck (LEVSEN), *Lycopodium annotinum* u. *L. selago* bei Tarp (SAXEN). Eine Reihe wertvoller Veröffentlichungen erschien von M. BEYLE, D. N. CHRISTIANSEN, WERNER CHRISTIANSEN, DREWES, EMEIS, KOLUMBE und KOPPE. Der erste Teil der Flora von Lübeck von KARL PETERSEN ist z. Zt. im Druck. Eigene Mitteilungen der A. f. Fl. erschienen nicht; jedoch sind zwei Bestimmungstabellen in Arbeit: Die *Chenopodiaceen* von Dr. KOPPE-Husum und die Gattung *Thymus* von LYKA-Budapest. Vier Ortsflore stehen kurz vor dem Abschluß: Tarp (SAXEN), Schleswig (HAAN und JORDAN), Schwabstedt (HORSTMANN), Lauenburg (BOLLKORN). Das Herbar wurde durch Zuwendungen von BOCK-Flensburg, D. N. CHRISTIANSEN-Altona, Pastor CORNELIUS-Lütjenburg, HORSTMANN-Schwabstadt und SAXEN-Tarp erweitert. Auch die Photographiensammlung konnte erheblich vergrößert werden. Dr. W. EGGERS-Kiel zeichnete eine neue Karte von Schleswig-Holstein unter Hervorhebung geographischer und geologischer Einzelheiten. Sie ist als Unterlage für pflanzengeographische Studien gedacht. In der

MATTFELDSchen Kartierung sind Fortschritte kaum zu verzeichnen. Allgemein geklagt wird hierbei über den im Verhältnis zur aufgewandten Mühe und Zeit geringen persönlichen Nutzen. Der Versuch einer Weberstiftung ist leider als gescheitert anzusehen, da bisher nur reichlich 100 Rm. eingegangen sind. Auf der am 16. bis 17. Nov. 1929 abgehaltenen, sehr gut besuchten 12. Versammlung hielt Dr. KOLUMBE-Kiel einen Vortrag mit Lichtbildern über seine Watt- und Vorlandstudien an der Elbmündung bei Neufeld (Süderdithmarschen). Kleinere Mitteilungen erfolgten von Prof. Dr. TIMM-Hamburg über die Frostschäden des Winters 1928/29, C. F. E. ERICHSEN-Hamburg über die Flechtenforschung in Schleswig-Holstein, Dr. KOLUMBE-Kiel über die zellenanalytische Untersuchung des interglazialen Moores bei Ostfeld (Kreis Husum) und M. BEYLE-Hamburg über die Eibe in Schleswig-Holstein. Dr. EMEIS-Flensburg zeigte autochrome Diapositive.

Dr. WERNER CHRISTIANSEN,
Kiel, Winterbekerweg 20.

**Vierter Bericht der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck.
Bericht über die 5. Jahresversammlung am 2. und 3. März 1929 im
Zoologischen Institut zu Kiel.**

Gesamtteilnehmerzahl 42.

I. Sitzung der Ornithologischen Sondergruppe, Sonnabend, den 2. März,
17 Uhr. 23 Teilnehmer.

1. Der Vorsitzende berichtet über die durch den Austritt des Herrn Hagen veranlaßte Sonderversammlung der Gruppe am 20. 1. 29 in Neumünster, in welcher einstimmig beschlossen wurde, der Hauptversammlung Herrn v. HEDEMANN als neuen Leiter der Gruppe vorzuschlagen.

2. Anschließend an Mitteilungen des Herrn TANTOW über die von ihm im Herbst v. J. im südlichen Holstein durchgeführte Vogelzugbeobachtung erfolgt eine eingehende Aussprache über die Vogelzugforschung durch Beobachtung und durch Beringung. Die erstere erfordert sichere Artenkenntnis, Treue der Beobachtung, Ausdauer und Wetterfestigkeit. Erwünscht sind „Zugmonographien“ über die einzelnen Arten. Die Festlegung der nächsten Ziele und die praktische Durchführung wird mit Herrn Dr. DROST-Helgoland verabredet werden. Bei

der Beringung ist Vorsicht geboten, Jungvögel werden oft flüchtig und gehen verloren. Die behördliche Genehmigung zur Beringung soll mit Zurückhaltung und nur bei günstiger Begutachtung der nachsuchenden Person erteilt werden. Da noch viel Ringe durch Unkenntnis verloren gehen, sollte jeder Einzelfall von Ringfindung in die Presse gebracht werden, ebenso jede Aburteilung von Schießern wegen Erlegung geschützter Vögel. Weiter sind noch folgende Fragen zu klären: Inwieweit sind die hiesigen Brüter als Zugvögel anzusehen? Verlassen uns die hier brütenden Rabenkrähen, und woher stammen die im Winter hier beobachteten? Ebenso die Teichhühner! In der bald beginnenden Brutzeit des Kolkrahen soll die Zahl der Horste in allen Kreisen erneut festgestellt werden, da die in der Monographie von Hagen angegebenen Zahlen nicht verlässlich sind und der Bestand infolge der Krähenvergiftungen Änderungen erlitten hat. Berücksichtigung der Vogelschutzbestrebungen, insbesondere Zusammenarbeit mit dem Verein Jordsand wird empfohlen und zugesagt.

II. Hauptsitzung, Sonnabend, den 2. März, 20 Uhr. 38 Teilnehmer.

1. Jahresbericht des Vorsitzenden. Infolge Ausscheidens von 4 und Eintritts von 36 Mitgliedern beträgt der Mitgliederbestand z. Zt. 169. Die im Kartenbilde gezeigte Verteilung innerhalb der Provinz ist etwas günstiger geworden, aber noch sehr ungleich. 85 v. H. der Mitglieder sind in und um Kiel (mit Schleswig, Rendsburg, Plön), Hamburg und Lübeck konzentriert. Ostholstein und der Kreis Lauenburg fallen fast völlig aus, im Westen einschließlich der Inseln sitzen 9 Mitglieder. Eine Reihe von Veröffentlichungen über Säuger, Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Diplopoden, über unsere Naturschutzgebiete u. a. wird in Sonderdrucken vorgelegt. Eine Arbeit über die Libellen der Nordmark ist im Druck. Die F. A. konnte ferner die Erforschung der Höhlenfauna des Segeberger Kalkberges durch Geldmittel fördern und den bekannten Coccidenforscher H. Wünn (Kirn) zu einer Reise durch Schleswig-Holstein einladen zwecks Feststellung der hier vorkommenden Schildlausarten (wegen ihrer Seßhaftigkeit besonders leicht nachweisbar!). Eine mit Unterstützung der Regierung in Schleswig verbreitete Umfrage über die hiesigen Säugerarten erbrachte umfangreiche Unterlagen für eine demnächst erscheinende Veröffentlichung. Ferner wurde die Schaffung eines Literaturberichtes angeregt und in Angriff genommen, der alle Arbeiten, Mitteilungen und Zeitungsnotizen über Tiere der Nordmark verzeichnen soll. — Ausflüge wurden unternommen am 13. 5. 28 nach Ascheberg und zur Grauganskolonie im Gr. Plöner See, am 17. 6. nach Schleimünde (Schutzgebiet für Seevögel und Strandflora), am 1. 7. in

das neue Naturschutzgebiet im Reher Kratt — die letzten beiden gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Floristik —, am 19. 8. in den Segeberger Forst. Am 23. 6. fand im Hause des Herrn Wolf in Bredstedt ein „Ornithologisches Kränzchen“ im engeren Kreise statt, dem sich anderntags eine Halligfahrt bzw. ein Besuch des geschützten Kratts „Schirlbusch“ bei Drelsdorf anschloß. — Die Kasse schließt mit einem Bestande von 204,27 Rm. ab. Mit Dank begrüßte Mehrzahlungen einiger Mitglieder ergaben ein Plus von 30 Rm. Starke Rückstände bringen der Geschäftsleitung ständig unnötige Mehrarbeit. — In der Aussprache wird die Möglichkeit erörtert, wie dem Beitritt unerwünschter Mitglieder vorgebeugt werden kann. Die Frage erweist sich als noch nicht spruchreif und wird dem Vorstande zur weiteren Klärung überlassen.

2. Nach Wiederwahl des Gesamtvorstandes wird anstelle des ausgeschiedenen Herrn HAGEN Herr Regierungsrat v. HEDEMANN zum Leiter der Ornithologischen Sondergruppe gewählt.

3. Infolge Erkrankung des Herrn Dr. DROST muß der von ihm angekündigte Vortrag „Von der Tätigkeit der Vogelwarte Helgoland und von der Vogelzugsforschung“ ausfallen. Auch Frl. E. MOHR, die sich bereit erklärt hatte, über die Segeberger Höhlenfauna zu sprechen, mußte aus gleichem Grunde absagen. Herr v. HEDEMANN berichtet über bemerkenswerte Beobachtungen von Herrn Dr. NOLTE, der in den Nadelwäldungen der Drelsdorfer Heide erstmalig für Schleswig-Holstein das Brüten von Kreuzschnäbeln festgestellt hat. Nach Mitteilungen von Herrn Dr. EMEIS ist es wahrscheinlich, daß der Kreuzschnabel auch an anderen Stellen im Norden der Provinz brütet.

4. Herr BENICK berichtet über den Fang eines in der Ostsee äußerst seltenen Fischsäugers, des Weißschnäuzigen Delphins *Lagenorhynchus albirostris* Gr., von dem ein 2,85 m langes Exemplar im Dezember 1928 einem Fischer bei Scharbeutz ins Netz geriet. Es ist für das Naturhistorische Museum in Lübeck erworben worden. Zeitungsnachrichten über derartige Funde verdienen Beachtung, bedürfen aber unbedingt der Nachprüfung durch sachkundige Mitglieder, für welche Reisevergütung seitens der F. A. beantragt und vom Vorsitzenden zugesagt wird. Herr Prof. WÜST empfiehlt stärkere Beachtung der in der Ostsee vorkommenden Seehunde. Interessierung der Fischer durch Vermittelung der Fischereivereine und Anregungen in ihrer Fachpresse wäre anzustreben. Herr v. HEDEMANN rät auch andere Berufsorganisationen, Jagdschutzvereine, Forstverwaltung etc. durch Einladung zu unsern Veranstaltungen für die faunistische Heimatforschung zu gewinnen.

Herr BENICK berichtet ferner über den auffallenden Fund eines *Nephrops norvegicus* (Nordseekrebs) in der Untertrave. Das Tier ist wohl durch einen Heringsdampfer verschleppt worden, natürliches Vorkommen oder Einbürgerung dort erscheint ausgeschlossen. Auch an sich richtige Meldungen über derartige Funde bedürfen vorsichtigster Deutung.

Schluß 22,15 Uhr. Danach Bierabend im „Münchener Hofbräu“.

III. Schlußsitzung, Sonntag, den 3. März, 10 Uhr. 24 Teilnehmer.

1. Herr Landgerichtsdirektor WARNECKE spricht über die Schmetterlingsfauna der schleswig-holsteinischen Inseln. Die Fauna der Ostseeinseln ist bisher so gut wie unbekannt. Über die Schmetterlinge der nordfriesischen Inseln liegen zwar schon verschiedene kleinere Arbeiten vor, doch geben sie noch keine vollständige Übersicht. Bisher sind von den nordfriesischen Inseln 183 Großschmetterlinge bekannt geworden; aus ganz Schleswig-Holstein kennen wir 815 Arten. Es besteht ohne Zweifel eine starke Zuwanderung vom Lande aus, welche sich aber nicht jedes Jahr auf dieselben Arten erstrecken dürfte. Art und Umfang der Zuwanderung sollten mehrere Jahre hindurch genau beobachtet werden; es könnten sich wichtige Schlüsse über die Verbreitungsfähigkeit der Schmetterlinge ergeben. Endemische Arten sind auf den Inseln nicht zu erwarten, da es sich um Gestadeinseln handelt, welche in geologisch junger Zeit entstanden sind. Besondere Beachtung verdienen die an den Meeresstrand gebundenen Arten wie *Leucania littoralis* CURT. usw. Zu achten wäre auf folgende noch nicht beobachteten Arten: *Larentia multistrigaria* Hw. (Raupe an Labkraut), *Eupithecia extensaria* FRR. (R. an *Artemisia maritima*), *Euchloris smaragdaria* F. (ebenfalls an *Artem. marit.*) —

In der Aussprache wird erwähnt, daß die Literaturangaben über die Helgoländer Tierwelt z. T. nicht zuverlässig sind. Herr Dr. SCHRÖDER hat aus Helgoländer Raupen von *Spil. lubricipedum* zu 6% die Inselform *zatima* nebst Übergängen erhalten. Nach Mitteilungen von Herrn BENICK ist die Käferfauna der Nordseeinseln ziemlich gut bekannt. Von Fehmarn dagegen weiß man fast nichts; Nachforschung dort wäre sehr wichtig, da man z. B. auf Aisen Nordseearten gefunden hat.

2. Herr LUNAU spricht zur Libellenfauna der Nordmark. Man hat hier bisher 51 Arten festgestellt gegenüber 43 in Dänemark. Inwieweit diesem Unterschied Verbreitungsgrenzen oder mangelhafte Kenntnisse zugrunde liegen, ist unsicher. Die von Nordamerika bekannt gewordene *Aeschna subarctica*, die 1926 erstmalig in Deutschland in der Lüneburger Heide erbeutet wurde, konnte auch in Schleswig-Holstein festgestellt werden. Die Aufzucht der Libellen aus Larven sollte mehr als bisher

versucht werden, wenn auch die Futterbeschaffung gewisse Schwierigkeiten bietet. — Von den Bestimmungswerken ist der von RIES bearbeitete Band „1 Odonaten“ der Brauerschen Süßwasserfauna dem Tümpelschen Werk vorzuziehen.

3. Der Vorsitzende berichtet über die Kleinschmetterlinge Schleswig-Holsteins. Die wenig zahlreichen Arbeiten über diesen Gegenstand, von denen die von SAUBER „Die Kleinschmetterlinge Hamburgs und der Umgegend“ die wichtigste ist, nennen rund 860 Arten. Dazu kommen ca. 60 neue festgestellte Arten, sodaß im ganzen z. Zt. 920 Arten für die Nordmark nachgewiesen sind. Vergleiche mit den Nachbarfaunen, besonders mit der vorzüglich durchforschten dänischen, lassen den wirklichen Bestand auf mindestens 1200 Arten schätzen. Die noch aufzufindenden Arten, darunter sicherlich auch Neuheiten für Deutschland, sind besonders zu erwarten in Südostholstein, das als Grenzgebiet und als Eingangspforte für die größtenteils von Südosten kommende nacheiszeitliche Einwanderung die größte Artendichte aufweisen dürfte, und sodann in den für unsere Heimat besonders bezeichnenden Landschaften: den Mooren, den Heiden und den Küsten nebst Inseln.

4. Herr TANTOW macht kurze Mitteilungen über den von ihm im südlichen Holstein beobachteten Zug der jungen Rauchschwalben, die von ihren erwachsenen Artgenossen durch die kürzeren Schwanzspitzen zu unterscheiden sind.

5. a) Die vorjährigen Anregungen des Vorsitzenden zur Sammel-tätigkeit haben nur geringen Erfolg gehabt. Es wird besonders an die so leichte und dankbare Aufgabe des Sammelns von Blattminen (von allen Pflanzen und aus allen Teilen der Nordmark) erinnert. Mit ihrer Hilfe konnte eine für Deutschland neue Kleinfalterart *Nepticula confusella* Wood hier nachgewiesen werden! Besondere Beobachtung verdienen die mit Südfrüchten, Pflanzen, Blumen etc. eingeschleppten Insekten (und deren Larven!), um Anfänge der Einbürgerung feststellen zu können. Azaleenmotte! Neuerdings sind Räumchen der südeuropäischen Motte *Lita solanella* mit Maltakartoffeln in Bremen eingeschleppt und erzogen worden. Etwa Gefundenes bitte sofort lebend einzusenden. (Blechschachtel in Brief, Futterbeigabe!) Auch Pflanzengallen sind erwünscht.

b) An das Miteinsammeln von Insekten u. a. für unsere Museen wird wieder erinnert.

c) Anschriftenänderungen sind umgehend mitzuteilen.

Schluß 13 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein](#)

Jahr/Year: 1929-31

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Christiansen Werner, Meder Oskar

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. 110-116](#)